reformierte kirche malters

12. Oktober 2025



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Glaube aber ist: Standhalten für das Erhoffte, und Glaube ist, dass man dem, was man nicht sieht, dennoch beharrlich auf den Grund geht. Für diesen Glauben sind die Alten ausgezeichnet worden. In diesem Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort erschaffen wurde und so aus Unsichtbarem das Sichtbare entstanden ist. In diesem Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain; in diesem Glauben erhielt er das Zeugnis, dass er gerecht war, was Gott durch die Annahme seiner Opfergaben bezeugte; und durch diesen Glauben redet Abel noch, obwohl er tot ist.

Hebräerbrief 11, 1-4

Das Gütige im Tiger suchen

Der Tiger ist aus unseren Kinderzimmern, Disney-Filmen, und natürlich den Zoos nicht wegzudenken. Er steht für die Faszination des Wilden, unmittelbar Natürlichen in seinem Schrecken, aber auch in seiner Eleganz – auch im Menschen? Seine Geschmeidigkeit und "Sanftheit" macht den Tiger zugleich zum Hoffnungsbild: Lässt sich denn das "Böse" (in der Welt und im Menschen) zähmen, formen, durch Regeln und deren disziplinierte Einübung und strikte Einhaltung im Zaum halten, ja zu einem ganz neuen und ethischem "Kraft-Leben" von tigergleicher Meisterschaft bringen? – Mit jedem Plüschtiger im Kinderzimmer, jeder Tier-Doku im Fernsehen, jeder Lesung von Rilkes Gedicht "Der Panther" *bleiben wir da dran,* an diesem Erhofften. Wir halten stand. Wir bleiben dran und gehen der Natur der Welt und unseres menschlichen Wesens immer wieder neu und gewissenhaft auf den Grund. Damit mehr und mehr zutage trete, dass nicht der mordende Bruder das letzte Wort hat, sondern Abel – obwohl er doch "tot ist" oder jedenfalls nichts anderes als einfach nur tot zu sein scheint. In all den Opfern der Geschichte und der Gegenwart.

Pfr. Maximilian Paulin